



Keine Sperrung der Neusser Straße!

Die Informationsveranstaltung unserer IG am
29.04.2022 auf dem Neusser Platz

Rund 200 Bürginnen und Bürger trafen sich am Abend des 29.04.2022 auf dem Neusser Platz. 90 Minuten diskutierten sie mit Bettina Wolff, VOLT, Landtagskandidatin, Florian Schuster, SPD Landtagskandidat, Marcellinus Weiß, SPD Ortsvereinsvorsitzender, Marc Urmetzer FDP Landtagskandidat, Ralph Sterck, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln, Christoph Nüsser, FDP, Mitglied Bezirksvertretung Köln-Innenstadt, Sabine Kader, Die Partei, Mitglied der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt, Teresa De Bellis-Olinger, stellv. Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln, Florian Weber CDU, Mitglied des Rates der Stadt Köln sowie Günter Leitner, CDU, stellv. Bezirksbürgermeister Köln-Innenstadt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Michael Wurzer. Der Medienunternehmer ist den FC-Fans als Bestandteil des Moderatorenduos „Zwei Kölsch“ bestens bekannt.

Zu Beginn informierte Günter Leiter - neutral - über die aktuelle Beschlussfassung. Im Jahr 2018 wurden von der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt zwei Kreisverkehre für die Kreuzungen Balthasarstraße / Neusser Straße sowie Weißenburgstraße / Neusser Straße. Am 30.05.2022 gibt es dazu ein Fachgespräch zwischen Politik und Verwaltung.

Seit Sommer 2021 sind die Pläne von Bündnis 90 / Die Grünen bekannt. Sie sehen eine Sperrung der Neusser Straße zwischen Balthasarstraße und Neusser Wall sowie eine Nutzungsintensivierung der Platzfläche vor der Agneskirche beinhalten vor. Die Idenn-

polarisieren extrem. Der Freitagabend, zwei Wochen vor der Landtagwahl, war aus Sicht der Interessengemeinschaft der richtige Zeitpunkt für eine Diskussion über diese Vorhaben.

Teresa De Bellis-Olinger, CDU, erläuterte die Zuständigkeiten sowie den Prozess, wenn es um das Thema Bundesstraße geht. Ihr Parteikollege Florian Weber, brachte Tempo 30 auf der Neusser Straße sowie Verbesserungen für Radverkehre in die Diskussion ein. Er sprach sich klar gegen einen Brüsseler Platz 2.0 vor der Agneskirche aus. SPD Landtagskandidat Florian Schuster sprach sich unmissverständlich gegen eine Sperrung der B9, Neusser Straße aus. SPD Ortsvereinsvorsitzender Marcellinus Weiß, informierte über negative Beispiele von anderen Bürgerbeteiligungsverfahren. Er zeigte auf, dass am Ende praktisch durchregiert wurde und die Bedenken der Anwohnenden unberücksichtigt blieben. Ebenso klar positionierte sich die FDP. Ralph Sterck, der Jahrzehnte im Viertel lebte, verwies auf das Verkehrschaos, welches eine Sperrung der Neusser Straße verursachen würde.

Die folgende Diskussion zeigte, dass eine überwältigende Mehrheit der Anwesenden die Ideen von Bündnis 90 / Die Grünen nicht befürwortet. Die Sperrung der Neusser Straße ist unerwünscht. Eine Nutzungsintensivierung des Platzes vor der Agneskirche wird mehr als kritisch gesehen. Die Platzfläche ist „kuschelig“ und ein Ort, wo sich die Menschen aus dem Veedel treffen. Einen Partyhotspot für die gesamte Stadt sowie das Kölner Umland möchte die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger im Agnesviertel definitiv nicht.

Ein spontan herbeigeführtes Stimmungsbild zeigte eindrucksvoll, was die Menschen im Viertel wirklich wollen: Nur zwei Teilnehmer sprachen sich für die Ideen von Bündnis 90 / Die Grünen aus, alle anderen Anwesenden waren dagegen. - Eindeutiger geht es nicht!

Impressum:

Herausgeber Interessengemeinschaft Neustadt-Nord/Villen-Viertel e.V., Dr. Kurt Metelmann, Vorsitzender, Worringer Str. 21, Reinald Korte, stellv. Vorsitzender (V.i.S.d.P.), Mevisenstr. 2a, alle 50668 Köln, © 2022 All rights reserved



Wo waren die GRÜNEN?

Kommentar mit Hintergrundinformationen

Bürgervereine, Kirchengemeinden und viele weitere Organisationen veranstalten regelmäßig Diskussionsveranstaltungen. Die Parteien nutzen dieses Angebot gerne, weil es ihnen Möglichkeit gibt, ihre Positionen vorzustellen. Die Teilnahme an solchen Events gehört zum guten Ton in der lokalen Politik. Warum eine Diskussion vor der Landtagswahl? - Über Bundesstraßen in NRW entscheidet u.a. die Bezirksregierung, eine Landesbehörde.

Bündnis 90 / Die Grünen wurden zeitgleich mit allen anderen Parteien eingeladen. Alle konnten die Teilnahme, teils mit ihren Landtagskandidaten, ermöglichen. Die Grünen sagten mit folgender Begründung ab: „Herzlichen Dank für Ihre kurzfristige Einladung zu der Veranstaltung in der kommenden Woche. Von BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN wird niemand teilnehmen, als ehrenamtlich tätige Politiker*innen sind unsere zeitlichen Ressourcen einfach begrenzt. Zudem gibt es noch keinen Antrag, sodass wir keine Grundlage für eine öffentliche Diskussion sehen. Seien Sie jedoch versichert, dass sich das dafür zuständige Gremium rechtzeitig und vollumfänglich an die Öffentlichkeit wenden wird, sobald es spruchreife Pläne gibt.“ - Da gab es schon bessere Ausreden von der Politik. Man wusste frühzeitig, dass wir erneut eine Aktion planen. Wir haben trotzdem nichts unversucht gelassen, um mit Bündnis 90/Die Grünen in einen Dialog zu kommen.

Faktisch wollen die Grünen in der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt erst beschließen und dann die Bürgerinnen und Bürger informieren. Man argumentiert: „Man ist gewählt worden um Entscheidungen zu treffen“. Da ist eine öffentliche Diskussion im Veedel über Ideen die polarisieren - vor Landtagswahl - lästig bis unerwünscht. Ziel ist es, Straßen für den „MIV“ (Motorisierter Individualverkehr) zu sperren und Parkräume zu verknappen. Man hat den Eindruck, dass ein Grundgedanke vorherrscht: Autos weg, um jeden Preis. So will man offensichtlich eine „grüne“ Verkehrswende für Köln erzwingen.

Wer ohne Gesamtkonzept „Pollerlösungen“ umsetzt „um die Verkehrswende bereits heute erlebbar zu machen“, richtet im Zweifel nur Schäden für Mensch, Wirtschaft und Umwelt an.

Es ist sinnvoller, erst Konzepte zu erarbeiten, dann die Bürgerinnen und Bürger beteiligen und abschließend final in den dafür zuständigen Gremien entscheiden. Das wäre moderne Politik. Einfach über die Köpfe von Bürgerinnen und Bürgern hinweg zu regieren, ist ein Politikstil von vorgestern. (Reinald Korte)

PS: Bei Bündnis 90/Die Grünen gibt es, wie in jeder Partei, exzellente Politiker. Liebe Grüne, bitte denkt einfach einmal über den Politikstil in der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt nach.



Weniger Parkraum auf der Sedanstraße!

Keine Verbesserung für Radfahrende.

Auf der Sedanstraße wurde kurzfristig ein nicht nachvollziehbares, absolutes Halteverbot eingerichtet. Dessen Einhaltung wird regelmäßig vom Verkehrsordnungsdienst kontrolliert.

Die Hintergründe: Seit 10 Jahren parkten dort u.a. sechs Smarts des lokalen Gewerbeunternehmens Larbig & Montag. Der Raum war ungewidmet sowie unbewirtschaftet und daher parkgebührenfrei. Das störte offensichtlich jemanden. Es erfolgte eine Bürgereingabe mit dem angeblichen Ziel die Situation für Radfahrende und Fußgänger zu verbessern. Als wir davon erfahren haben, stellten wir eine ergänzende Bürgereingabe gem. § 24 GO NRW, die zum Ziel hatte tatsächlich die Situation zu verbessern.

Unsere Intentionen: Flächen umwidmen, Parkraum bewirtschaften, Radfahrer frei entgegen der Einbahnstraße, auf dem Stück der Sedanstraße, wo diese Einbahnstraße ist usw. Mit Larbig & Montag wäre eine Lösung möglich gewesen, die eine Umstellung auf E-Autos sowie die Kostenbeteiligung an einer öffentlich nutzbaren Ladesäule beinhaltet. Unser Vorschlag wurde in der Sitzung der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt vom 07.04.2022 mit der Stimmenmehrheit von Grüne, Die Linke, Die Partei und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU, SPD und FDP abgelehnt. Fazit: Die Parkplätze sind weg, einen positiven Beitrag zum Stadtklima können wir nicht erkennen und für Radfahrende wird sich auch nichts verbessern.



Am 15. Mai 2022 sind Landtagswahlen. Bitte gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl.

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, um das Sie Millionen Menschen, auch in Europa, beneiden.



Newsletter abbestellen? - Kein Problem, bitte senden Sie uns eine E-Mail an: ig-neustadt-nord@web.de